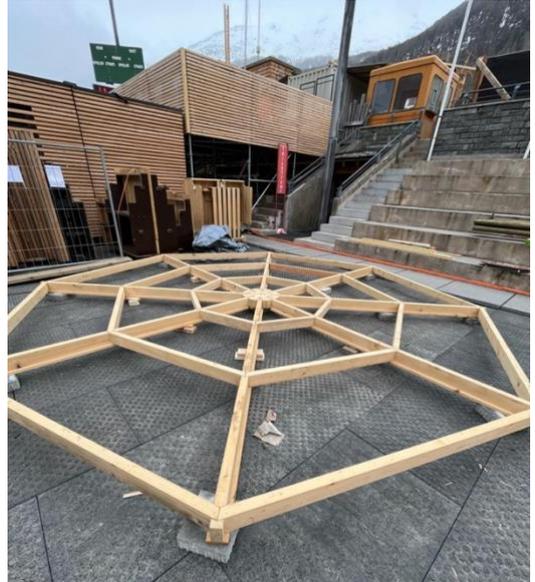


WAS IST IN DEN LETZTEN MONATEN PASSIERT?

Jurtenaufbau-Training in der Schweiz in den Osterferien

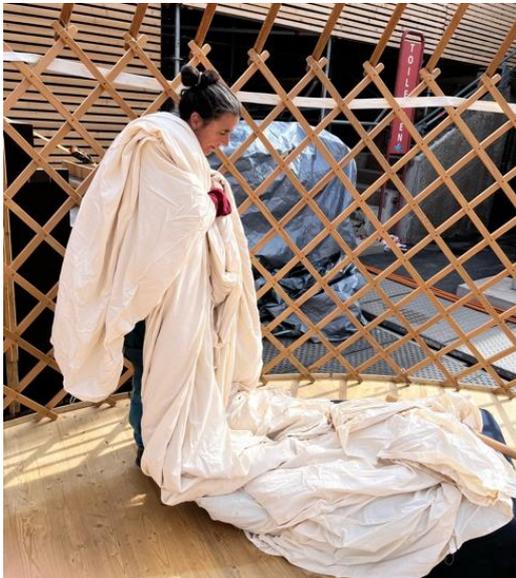
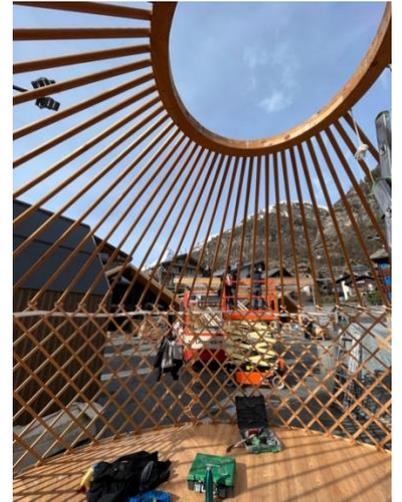
Schon letztes Jahr wollte ich bei Andrea im Jurtendorf Luthern in der Schweiz mithelfen und Jurten aufbauen lernen. Da waren sie aber mit HelferInnen schon gut versorgt. Dieses Jahr waren unsere Osterferien leider zu früh für die Aufbauarbeiten dort, aber es fand sich zum Glück eine andere Möglichkeit: Der Aufbau mehrerer Jurten für das Festival „Zermatt Unplugged“. So konnte ich Andrea, Nina und Matthias zwei Tage lang beim Aufbau von fünf Jurten auf dem Festivalgelände helfen. Die Jurten sind dort die Rückzugsräume der Festival-Stars. Die lange Erfahrung im Jurtenaufbau zeigte sich in einem reibungslosen Ablauf auch bei komplexen Aufbauarbeiten: Zwei Jurten wurden z.B.



zusammengebaut und durch eine Tür verbunden. Die Unterkonstruktion der Miet-Jurten des Jurtendorfs ist sehr gut auch von Laien aufbaubar, weil die einzelnen Teile mit Symbolen gekennzeichnet sind und man z.B. die komplette Bodenplatte noch drehen kann. Das ist praktisch, wenn es um die Ausrichtung / Platzierung der Tür geht.

Der Aufbau der Jurte erfordert Aufmerksamkeit und Erfahrung, ist aber mit mehreren HelferInnen in einem halben Tag zu bewältigen. Die Hauptarbeit ist das Herumtragen der Teile.

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule



Beim Aufbauen zeigte sich auch, was Dieter gleich gesagt hatte: Schafwollmatten sind besser als dickere Dämmstoffe, weil sie besser zu handhaben sind. Aber so ist es ja immer: Man muss seine eigenen Erfahrungen machen, bis man es glaubt. Außerdem habe ich gelernt, wie man recht einfach kleine Vordächer an die Jurte baut.



Stippvisite bei der GD-Schule in Bratsch

Als ich auf der Rückfahrt durchs Rhone-Tal fuhr, dauerte es eine Weile bis ich wusste, woher es mir bekannt vorkam: Aus dem Film „Bratsch – ein Dorf macht Schule“. Eine Google-Recherche ergab, dass der Umweg über die Schule nicht allzu lang war. Also fuhr ich vorbei und war beeindruckt von der Lage des Ortes Bratsch. Das Dorf ist über Serpentinstraßen erreichbar. Jeder weiß sofort, wenn ein „neues Auto“ vorbeikommt, denn die Dorfstraße ist einspurig. Der Schulleiter Damian Gsponer nahm sich netterweise spontan



Zeit und kam um halb Fünf mittags nochmal an die Schule um sich mein Anliegen anzuhören. Mich interessierte vor allem die praxis- und „Community-bezogene“ Projektarbeit der Schule und ihr digitales System der individuellen Kompetenzverortungen, die curriculare Bezüge der Projektarbeit aufzeigen.

Wir können die Schule am 28.01.2025 besuchen. Die aktuelle Schulleiterin Elisabeth

Zengaffinen hat vier Plätze reserviert und für den Nachmittag haben wir vereinbart, uns gegenseitig unsere Projektarbeits-Ansätze vorzustellen und über Lernen durch Projektarbeit ins Gespräch zu kommen. (Wegen interner Entwicklungsarbeit sind im kommenden Jahr die Kapazitäten für Praktika eingeschränkt.)

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

Jurtenbau - Dachkränze

Dieter baute uns die beiden Dachkränze für die zwei Jurten. Der ursprüngliche Plan, eine sehr gut isolierte Jurte mit Doppelwand und Doppeldach zu bauen ist dem Plan gewichen, zwei Jurten zu bauen und diese eventuell sogar verbunden durch eine Zwischentür zusammen aufstellen zu können.

(Anni in tragender Funktion)



Info-Abend Unterwegs-Schule in Heidelberg



Johannes war Gastgeber der letzten Unterwegs-Schul-Abend-Präsentation. Das Thadden-Gymnasium gab uns Asyl im alten Musiksaal, weil das Wetter leider abenteuerlich war und die Jurte baulich noch nicht weit genug gediehen ist, um im Garten im Trockenen zu sitzen.

Immerhin fanden sich etwa 20 Interessierte am Konzept ein und hörten sich an, was Manuel und

ich präsentierten. Die Scherengitter im Raum vermittelten einen ersten Eindruck der Größe des zukünftigen Lernraums.



Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

Unterwegs-Schul-Treffen in Hamburg am 3. und 4. Mai

Am Freitag hospitierten wir morgens an der Schule Rellinger Straße bei Sophie (und früher Petra) und bei Nora und Ulla. An der Schule erlebten wir hochinteressante Lernsituationen. Uns beeindruckte die ruhige Professionalität und hohe Wertschätzung der Vielfalt, mit der die KollegInnen arbeiteten, sowie die Morgenkreise und das selbständige Arbeiten im neu gestalteten Compartment und die vielfältigen Lernangebote (selbständiges Lernen, gemeinsames Arbeiten im

HOSPITATION RELLINGER STRASSE 3.5.2024



Gespräch, Draußenlernen, Gartenarbeit, soziales Lernen / Challenges am Klettergerüst, Kunst...) mit denen die SchülerInnen gefördert wurden. Auch die Reflexionsarbeit mit dem Logbuch und die wahrnehmbare Hilfe der Schülerinnen untereinander in der jahrgangsgemischten Arbeit waren für uns hochinteressant.

Im Compartment ist es gelungen, ein hochflexibles Raumkonzept mit unterschiedlichen funktionalen Bereichen zu gestalten. So ist viel Raum für unterschiedliche Nutzung und das Lernen wird in ganz unterschiedlichen Situationen unterstützt.

5

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule



Die buchbaren Draußenlern-Wägen der Schule Rellinger Straße

Nachmittags machten wir eine Barkassenfahrt durch Hafen und Speicherstadt, die durch einige Informationen, viele Eindrücke und vor allem das schöne Erlebnis



geprägt war, wie glücklich ein Barkassenschiffsführer ist, der damit seine Berufung gefunden hat.

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

Am Samstagmorgen erkundeten wir auf eigene Faust und in kleineren Grüppchen die Speicherstadt und den touristischen Bereich rund um die Landungsbrücken. Petra und ich wollten ins Deutsche Zollmuseum, das hatte kurzfristig leider geschlossen, aber dafür war dann ein riesiges Blechbläserkonzert auf dem Museumsschiff - ganz anders als gedacht, aber auch interessant.

Mittags hatte Sophie einen wunderbaren Garten direkt an der Elbe in Övelgönne organisiert. Dort bekamen wir dann von Arno Hagenah, einem ehemaligen Containerschiffahrtskapitän, Schiffsinspektor und Schiffsversicherungsmanager einen tiefen Einblick in die neuere Geschichte der Frachtschiffahrt.



Arno stellte sich unseren Fragen zum Leben an Bord, Katastrophen, Kleinigkeiten, Wohnverhältnissen, Schiffskapazitäten und vielem vielem mehr. So wurden viele „filmbedingte Vorurteile“ korrigiert und einige Zusammenhänge deutlich, die uns völlig neu waren. Die Bedeutung der Schifffahrt für den Welthandel, Zusammenhänge zu internationalen Entwicklungen und politischen Konstellationen (Huthi-Rebellen, Öltransport aus Russland...) wurden anschaulich sichtbar und begreifbar. Arnos reiche Erfahrungen aus langer Seefahrerpraxis (von Verletzten und Toten auf dem Meer, blinden Passagieren, Erpressungen, bis

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

zu Schiffsbrand und dem Untergang eines eigenen Schiffs) waren sehr beeindruckend und werden uns bestimmt lange in Erinnerung bleiben.

Sophies großartige Ortswahl ermöglichte Arno, die hinter uns vorbeifahrenden Containerschiffe in seine Erklärungen einzubeziehen und als noch ein großes Containerschiff direkt vor uns von zwei Schleppern gedreht und rückwärts ans Dock gezogen wurde, war wirklich schwer zu entscheiden, wohin man die Aufmerksamkeit lenken sollte.

In der Schlussrunde reflektierten wir die unterschiedlichen Lernzugänge der TeilnehmerInnen und Interessen am Hafen, die neu entwickelten *Denk- und lernreichen Methoden* und den *didaktischen Kompass*.

Danke an alle TeilnehmerInnen, die die Task-Card zum Hafen mit befüllt haben.

Zeitreise

Erkunde den Ort unter der Perspektive der Zeit:

Früher (vor 100 Jahren, vor 500 Jahren, vor 1000 Jahren?)

- Was war hier früher? (Hinweistafeln, Museen, ältere Menschen befragen)
- Was war anders? Was war gleich?
- Was waren Erfindungen, die den Ort verändert haben?
- Wie hat sich die Arbeit der Menschen hier verändert?
- Wie hat sich das Leben hier verändert?
- Wie hat sich die Natur hier verändert?
- Welche Regeln und Gesetze haben sich hier verändert?

In Zukunft

Was wird hier in 50 / 100 Jahren anders sein?

- Welchen Einfluss könnten moderne Technologien haben? (Medizin, Verkehr, Biotechnologie, Globalisierung, Industrie 4.0, KI, „neue Arbeit“, geopolitische Veränderungen, soziale Veränderungen)
- Wovor müssten wir vielleicht Angst haben? Wie können wir das verhindern?
- Wie würde der Ort in einer guten Zukunft aussehen? Was würde so bleiben? Was wäre anders?
- Was könnte für eine gute Zukunft erfunden werden? Wie würde das den Ort und seine Zusammenhänge verändern?

(Anleihen bei thinking routine „What can be“, Project Zero, Havard)



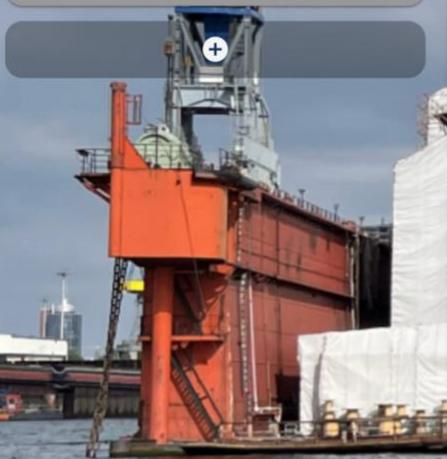
www.unterwegs-schule.de

lern- und denkreiche Methoden
F. Nohl



Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

☰ Der Hafen
Didaktische Sammlung zum Lernort Hafen am Beispiel Hamburger Hafen
🔗 📌 🗒️ ✎ ⋮

Lernen im Hafen	Fragen / Themen	Fachbegriffe
 <p>Hafenkarte https://www.hamburg-port-authority.de/fileadmin/...</p> <p>Plan Speicherstadt und Hafencity https://hamburgtourist.info/media/wysiwyg/PDF/...</p> <p>Touristenstadtplan Hamburg https://hamburgtourist.info/media/wysiwyg/PDF/...</p> 	<p>Wie kommen die großen Schiffe wieder aus dem Hafen, wenn sie nicht dort wenden können?</p> <p>Wie viele "Blinde Passagiere" gibt es und was passiert, wenn sie aufgegriffen werden?</p> <p>Was genau macht der Internationale Seegerichtshof in Hamburg?</p> <p>Frauen an "Bord"</p> <p>Welche Berufe gibt es im Hafen?</p> <p>Welche Auswirkungen hat Krieg auf den Handel?</p> <p>Wie sind die Docks organisiert? Welche Gewerke arbeiten dort? Schiffsbauingenieur? Wie ist die Werft organisiert? Abläufe wie auf dem Bau? Wie werden die Dockplätze gebucht? Wie teuer ist so ein Dockaufenthalt?</p> <p>Welche Kostensteigerungen verursachen die Huthi-Angriffe auf europäische Containerschiffe und wer trägt diese Kosten? Warum greifen die Huthi an? Wie greifen sie an und wer unterstützt sie?</p> <p>Ist der Hamburger Hafen für zukünftig noch größere Schiffe überhaupt geeignet?</p> <p>Wie kann Seeschifffahrt umweltfreundlicher werden? <u>Co2-Ausstoß verringern, umweltfreundl. Antriebe,</u></p>	<p>Massengut</p> <p>Stückgut</p> <p>Sperrgut</p> <p>Hafenlotse</p> <p>HPA Hamburg Port Authority</p> <p>Speicherstadt</p> <p>Kontor</p> <p>Rederei</p> <p>Tide</p> <p>Schute</p> <p>Kaimauer</p> <p>Fender</p> <p>Seemannsmission</p> <p>Ebbe und Flut</p> <p>Begasung</p> <p>Elbvertiefung</p> <p>Schlepper</p> <p>Container</p> <p>Containerfrachter</p>

Lernkompass

Der Lernkompass ist in einem ersten Entwurf fertig. Mein Ziel war, ein didaktisches Werkzeug zu entwickeln, das vom Lerner und verschiedenen Welt-Zusammenhängen her, nicht vom Lehrer und Fächern aus gedacht ist. Ausgehend von den individuellen Wahrnehmungen und den individuellen Anbindungsmöglichkeiten einerseits und der Erkundung der Welt andererseits (Experten, Orte, Dinge, Gespräche) entstehen Stück für Stück relevante Fragen der Lerner. Es geht also immer um die Klärung der Sachen und die Stärkung der Menschen (Hentig).

Grundsätzliche Zusammenhänge sind dabei die Raum-, Zeit- und die Natur-Kultur-Zusammenhänge. In unserem Verständnis ist das wirtschaftliche Handeln auch eine Form der Kultur.

Der eigene Verfasstheit als „Innerer Raum“, und die regionale, nationale und globale Einbindung als äußerer Raum sind ebenso bedeutsam wie Teilrepräsentationen der Institutionen, Zusammenhänge und Personen im Digitalen Raum. Sichtbarkeit und digitalen Identitäten und das „Reale Leben“ der Jugendlichen (und auch Erwachsenen) sind mittlerweile untrennbar verbunden.

In Bezug auf die Zeit ist die Vergangenheit (als gedankliche Vergleichsfolie, aber auch als Teil der gewordenen Gegenwart), die Gegenwart als Ort der aktuellen Erfahrung und Einbindung (aber auch als Ausgangspunkt der entstehenden Zukunft) und drittens die Zukunft (als Ergebnis von Zufällen und auch Kontinuitäten aus unserem Handeln), aber auch als Entwicklungs- und Handlungsraum Jugendlicher relevant.

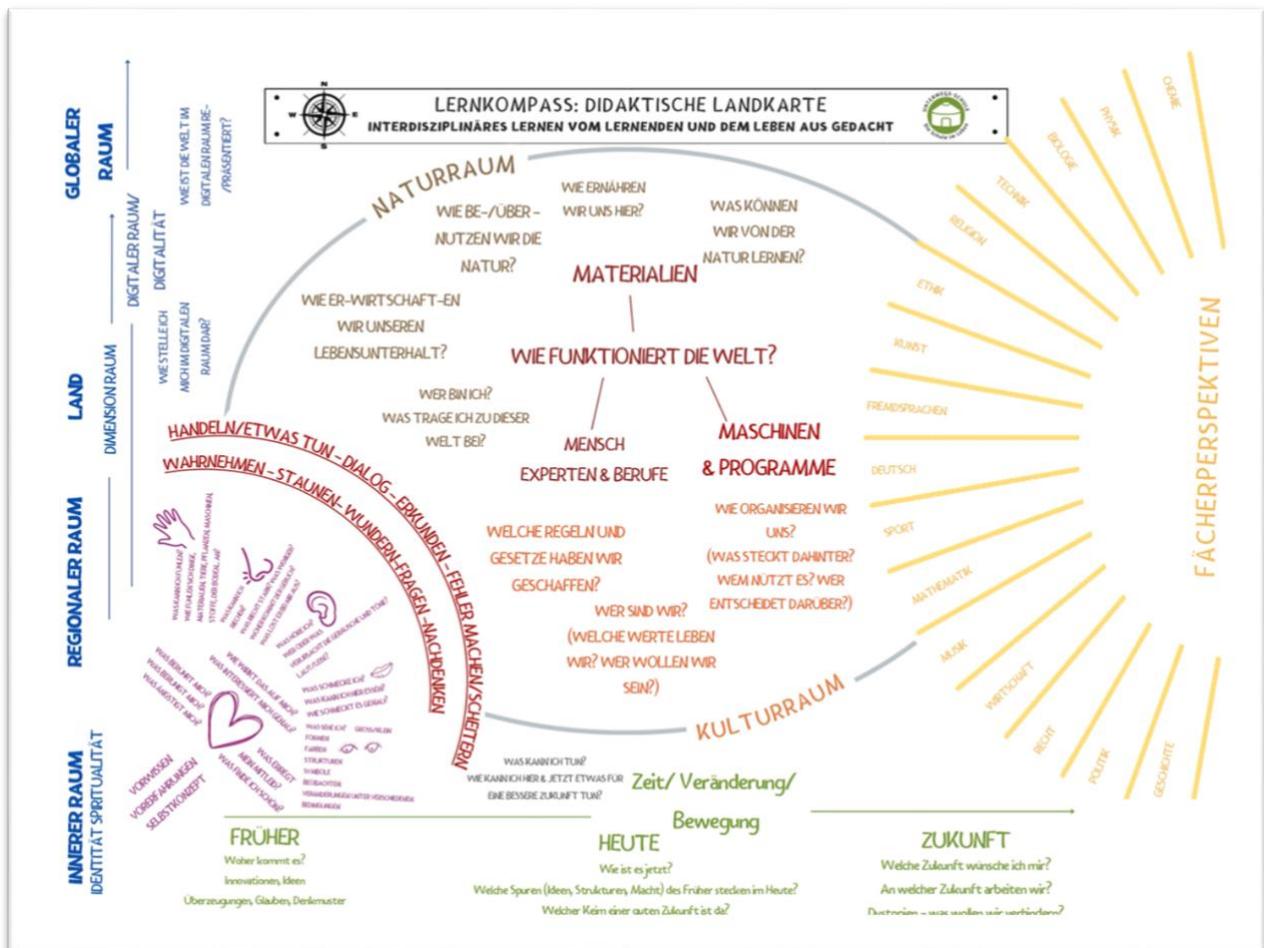
Während Klafkis Analyse der Zukunftsbedeutung davon ausgeht, dass Lehrer die Zukunftsbedeutung der Zusammenhänge für Jugendliche erfassen können, gehen wir davon aus, dass Jugendliche näher an der sich entwickelnden Zukunft sind und einen größeren Teil als wir davon prägen werden. Deshalb ist es wesentlich, *IHREN* Zukunftsperspektiven Raum zu geben und zur Entfaltung zu verhelfen.

Im Modell werden die Fächer als hilfreiche Perspektive gesehen. Sie werfen ein (schmales aber auch fokussierendes) Licht auf Zusammenhänge der Welt. Gleichzeitig werden sie zunächst hintenangestellt, weil die Fragmentierung der Welt durch die Fächerperspektiven verständniserschwerend ist und bei Denk- und

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

Lösungsprozessen auch häufig zu einseitigen Entscheidungen führt. Das ist ein großer Unterschied zu bisherigen fachdidaktisch geprägte Lernzugängen.

Das Modell ist einerseits ein Erkundungs-Modell für Lehrer, mithilfe dessen sie selbst als Lerner außerhalb ihrer Komfortzone durch eigene Erkundung über ihre Fächergrenzen hinaus lernen. Gleichzeitig kann das Modell auch von Schülerinnen und Schülern als Erkundungs- und Denkmodell genutzt werden.



Vielen Dank an Jule fürs Designen des Lernkompasses!!!

Pionier-Schulen gesucht

- Bitte auch an mögliche interessierte Schulen weiterleiten.

Wir suchen Schulen, die diese Art der interdisziplinären Lern-, Forschungs- und Erkundungsarbeit in Projektform mit erproben wollen. Die Grundschule in Heiligkreuzsteinach hat schon Interesse signalisiert. Super wäre, wenn wir eine Grundschule, eine integrierte Sek1-Schule und ein Gymnasium fänden.

Zeitraum Februar bis Mai 2025 und Juli 2025

Rahmenbedingungen:

PROTOTYPEN-DURCHGANG SCHULJAHR 2024-2025

- Gesucht: Insgesamt 3 Klassen, die prototypisch so arbeiten wollen
- Je zwei Wochen Projektarbeit an einem anderen Schulort
- Wir stellen Jurte und (in der Umgebung) Bauwagen zur Verfügung
- Wir stellen Methoden und eine didaktische Struktur zur Verfügung
- Mind. eine Person aus dem Unterwegs-Schule-Netzwerk ist dabei
- Ihr sucht einen geeigneten Lernort
- Ihr akquiriert Experten zum Lernort
- Gemeinsam erkunden und erproben wir das Lernen am Lernort („Lehrer-Erkundung“ mind. Do bis Sa)
- Gemeinsam klären wir Rahmenfragen (Kochen, Schulweg)
- Gemeinsam entwickeln wir vor Ort (Schüler-Vor-Erkundung mit eurer Lerngruppe) Materialien und einen Plan für die Projektepoch (mind. Do bis So)
- Gemeinsam führen wir das durch (mind. 2 Lehrkräfte der Schule, die die Lerngruppe gut kennen)
- **Interesse? Dann schreibt uns was und wo ihr euch eine Projektepoch vorstellt. (Bei mehr „Bewerbungen“ als Möglichkeiten entscheiden wir, was das Projekt am meisten voranbringt (z.B. neue Lernorte, verschiedene Altersklassen))**

Wer Interesse hat – gerne bei Florian oder einem anderen Netzwerkmitglied melden!

Achter Newsletter der Unterwegs-Schule

Termine: Bitte nach Möglichkeit für die Planung immer anmelden, fnohl@icloud.com

Für teilnahmewillige Übernachtungsbedürftige finden wir immer eine Lösung.

Jurtenbau-Camp 3-, rundschleifen, bohren, bohren, bohren, dann knoten, knoten, knoten...wir brauchen viele Helfer!!!

Was: Wir bohren restlichen Latten und knoten dann die Scherengitter für die zweite Jurte. Parallel baue ich mit handwerkserfahrenen MitarbeiterInnen die Türrahmen und Türen.

Wo: Werkstatt der Karl-Drais-Schule Heddesheim

Wann: 05.-10.August 2024 und 12.-14.August 2024, jeweils 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr. *Wenn ihr helft, ist es hilfreich, einen halben Tag einzuplanen, ganz kurze Einsätze sind in der „Einführungs-Wirkungs-Relation“ nicht ganz so gut. Noch besser ist mehr als ein halber Tag, da es fürs Knüpfen der Scherengitter ein bisschen Übung braucht.*



Besuchstag und Austausch zum Projektlernen an der Schule Bratsch 27.-29.01.2025

27.1. 2025 Anreise

28.1.2025 morgens Besuchstag an der Schule Bratsch
(Hintergrund-Infos, Führung durch die Kinder-Guides, Gespräch)
nachmittags Workshop mit KollegInnen der Schule Bratsch:
Austausch über die Projektkonzepte der Schule Bratsch und der Unterwegs-Schule / PROFIT

29.01.2025 Rückreise

Wer mitfahren will meldet sich bitte in den nächsten zwei Wochen bei mir. Camping ist in der Jahreszeit schwierig, wir müssten dann nach einer Übernachtungsmöglichkeit suchen. Insgesamt sind Besuchsplätze für 4 Personen reserviert, ich denke, wenn wir dann zu fünft kommen, macht uns auch keiner den Kopf ab.

Bis bald und herzliche Grüße,

Florian